

Ahmadiyya-Bewegung des Islam

Von Dr. Hiltrud Schröter

Die Ahmadiyya ist das „Familienunternehmen der Mirza-Ahmad-Dynastie“. Die Herrscherfamilie wanderte im 16. Jahrhundert mit eigenem Heer in das indische Punjab ein, wurde Großgrundbesitzer und zu den „Herren des Punjab“. Nach der Enteignung durch die Sikhs gründete **Mirza Ghulam Ahmad**, der sich als der „Verheißene Messias“, Mahdi und geistige Wiedergeburt Jesu ausgab, **1889** im Ort Qadian die Ahmadiyya-Bewegung, eine islamische Sekte mit eigener Propheten- und Jesuslehre, und richtete für seine Nachfolger das Kalifat ein. Seit 1984 residieren die Kalifen in London, seit April 2003 der 5. Kalif Mirza Masroor Ahmad, ein Urenkel des Gründers. 2008 wurde weltweit das 100-Jahre-Kalifat-Jubiläum gefeiert. Die Ahmadiyya ist eine **millenarische Bewegung**, die innerhalb von 300 Jahren den Sieg ihres Islam über alle anderen Religionen anstrebt. Sie breitet sich weltweit aus, besitzt nach eigenen Angaben auf 5 Erdteilen 200 Mill. Mitglieder und in 190 Ländern 14.000 Kalifatstützpunkte, genannt Moschee. In Deutschland hat sie 30.000 Mitglieder, 32 Moscheen und betreibt ein „Hundert-Moscheen-Projekt“, allein in 2004 wurden 6 Moscheen eröffnet. Zu ihrer Logistik gehört seit dem Jahr 1987 die **Spezialausbildung von Führungskräften**, an der bereits **40.000** Ahmadis von Geburt an teilnehmen, überwiegend in Pakistan, Indien, Deutschland, Großbritannien, Kanada und den USA. Entwicklung und Ziel der Ahmadiyya lassen sich in der Formel zusammenfassen: „Von den Herren des Punjab zu den Herren der Welt“.

Mitglied wird man durch Geburt bzw. „Bai‘at“, ein archaisches Unterwerfungsritual, das zu **lebenslangem Gehorsam** gegenüber dem Gründer der Bewegung, dem Kalifen und dem Kalifat verpflichtet. Außerdem verpflichtet man sich schriftlich zur Zahlung eines monatlichen Mitgliedsbeitrags, von dem selbst mittellose Asylanten und andere Sozialhilfeempfänger nicht ausgenommen sind, und zu diversen „Pflichtspenden“. Die Gefolgschaft wird abkassiert und trägt zur außergewöhnlichen Finanzkraft der Führungselite bei.

Wie andere islamische Gruppierungen verbindet die Ahmadiyya uralte mythische eschatologische Ideen mit Dschihad-Vorstellungen, allerdings mit einer Absage an Gewalt. Die **Geschlechterordnung** folgt islamisch fundamentalistischen Prinzipien: Geschlechtertrennung in der Öffentlichkeit, – so dürfen z.B. Mädchen nicht gemeinsam mit Jungen am Sportunterricht teilnehmen –, Verschleierung der Frauen, Sexualität nur in der Ehe, Monogamie für die Frau und Erlaubnis der Polygamie für den Mann. Ehen werden arrangiert und dürfen nur innerhalb der Ahmadiyya-Gemeinde geschlossen werden. Unter dem Deckmantel von Religion breitet sich auch durch die Ahmadiyya der **Patriarchalismus** mit alten und neuen Formen der Unterdrückung von Frauen und Mädchen bei uns wieder aus. *„Die Ehefrau hat die Pflicht (...) ihrem Mann in allem, was nicht dem Islam widerspricht, zu gehorchen.“* (2 Faltblätter)

Das **politische Ziel** der Ahmadiyya ist die Einrichtung einer islamischen Ordnung auf der ganzen Welt, auch in Deutschland. Das bedeutet Abschaffung der freiheitlich demokratischen Grundordnung und Einrichtung des **Kalifats mit Scharia-Recht**. Sie setzt eine Doppelstrategie ein: Anpassung und Integration einerseits, Machterweiterung der Führung andererseits. Sie betreibt eine gesteigerte Form der islamischen Herrschafts- und Gehorsamsreligion. Wie moderne Sekten, z.B. Scientology, behauptet sie, in ihrer Lehre auf dem Stand moderner Wissenschaft und Rationalität zu sein, und bedient sich bei ihrer Selbstdarstellung der Methoden der Propaganda. Zu ihrer Selbstinszenierung gehört die Behauptung, sie sei der **„Reformislam“**. Sie versteht aber darunter keinen aufgeklärten und liberalen Islam, sondern – aber das wird in der Propaganda verschwiegen – die Wiederherstellung der alten Form des Islam gemäß dem Medina-Modell mit der Einheit von Religion und Politik und Allah als oberstem Gesetzgeber. Ihre kontinuierliche Rede vom „Reformislam“ führt weit verbreitet zu Fehleinschätzungen, auch weil Medien die Propaganda unkritisch referieren und Politiker ihr Glauben schenken. Der Ahmadiyya-Islam ist eine Politreligion, die mit Legalitätstaktik, Doppelstrategie und Finanzkraft weltweit eine totalitäre islamische Ordnung im Sinne

ihrer herrschenden Dynastie errichten will. Dazu gehören der schnelle Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit wie auch die Propaganda, besonders in MTA, Muslim Television Ahmadiyya, dem eigenen Satellitenfernsehen weltweit. Von ihrer Basis in Deutschland ist die Ahmadiyya in 16 Ländern **„im Vormarsch“**.

*„Ich bin sicher, dass wenn der **Endsieg des Islams** kommt (...), dies **durch die Ahmadiyya** der Fall sein wird.“* (4. Kalif)

Was die Ahmadiyya-Bewegung von Demokratie und Pluralismus hält, macht folgendes Zitat deutlich:

„Das grundlegende Prinzip, daß letztendlich alle Rechte zu regieren, Gott gehören, und Er der Herr der Herrschaft ist, wird im Heiligen Qur-ân auf verschiedene Weise ausgedrückt.“

*Hinsichtlich des Führens politischer Angelegenheiten, drückt sich **Gottes Herrschaft** auf zwei Arten aus:*

1. Das Gesetz (Scharia) entsprechend seiner Herleitung aus dem Heiligen Qur-ân, aus dem Verhalten des Heiligen Propheten des Islam (saw) und auch aus den verbürgten Traditionen, die ihm die frühen Muslime zuschrieben, rangiert zu oberst. Es enthält die essentiellen Richtlinien für die Legislative, und keine demokratisch gewählte Regierung kann den ausdrücklichen Willen Gottes ausschalten.

2. Kein legislativer Vorgang wäre im Widerspruch zu vorgenanntem Prinzip gültig. Unglücklicherweise jedoch herrscht unter den Gelehrten verschiedener Gruppierungen des Islam keinerlei Übereinstimmung dahingehend, was als die eindeutigen Gesetze (Scharia) anzusehen ist. Worüber alle Gelehrten übereinstimmen ist, daß die Legislative das Vorrecht Gottes ist, und dass er seinen Willen durch die qur-ânischen Offenbarungen an den Heiligen Begründer des Islam (saw) ausdrückte.“ (Schröter: Ahmadiyya ... Kap. Politisches Ziel.)

Lesen Sie das Buch von **Dr. Hiltrud Schröter: „Ahmadiyya-Bewegung des Islam“** Hänsel-Hohenhausen, Deutsche Hochschulschriften 1206, Frankfurt (1)2002 (4)2005, ISBN 3-8267-1206-4.

Siehe auch Schröters Weblog: <http://schoeter.wordpress.com>